

1978

M

311





Kapsel 78 M 311 [4]

AK

Dem
Hochgebohrnen Grafen und Herrn,
H E R R
S e i n r i c h
dem XXX.

jüngerer Linie Heußen,

Grafen und Herrn von Plauen,
Herrn zu Graitz, Crannichfeld, Gera, Schleiß, Lobenstein u. s. f.

Ihrem gnädigsten Grafen und Herrn,

widmet

diese geringe Abendmusik

bey D E R D

nach erlangtem allgemeinem Frieden,

hochveranstalteten

Freudenbezeugungen,

aus unterthänigster Devotion,

das illustre Gymnasium.

G E R A,

gedruckt bey Johann Heinrich Rothem.



L39



XXXIII



Chor.

Auf, Musen, lauchzt mit frohen Chören,
Laßt heut ein festlich Jubel hören
Aus Andacht und aus Dankbarkeit.
Nun weicht die Last, die uns gedrücket.
Der Vorsicht Arm, der uns erquicket,
Zerbricht den Pfeil, das Schwert, den Streit.

B. A.

Recit.

So hast auch du, geliebtes Neussenland,
In denen nun verflohen Jahren,
Nach vorgehabtem Ruhestand,
Den Jammer und die Angst erfahren,
Der andre Staaten hart gedrücket;
Dem sahst du gleich dein Feld
Nicht von dem Blut erschlagner Menschen rauchen,
Und sich des Bürgers Schwert in solches tauchen;
So ward doch deine Ruh
Auf andre Weisen unterbrochen,
Die Angst erfüllte Jahr und Wochen,
Die dir noch im Gedächtniß sind,



Die rufen dir aus ihrer Ferne zu:
Wie oftmals dich der Kummer hingerissen,
Wie oft Geseß und Billigkeit verkümmen müssen,
Wenn Unrecht und Gewalt befahl.
Selbst unser Musensiß
Hat öfters die betrübten Stunden,
Wenn ihn ein Schwarm von fremden Volk entehrt,
Und seine Stille frech verführet,
Voll Bangigkeit empfunden.

Aria.

Der Trompeten wildes Blasen,
Derer Krieger schädlich Nasen
Betäubt und schreckt der Musen Brust;
Daß Naß der blanken Hipocrene
Ergößt das Chor der Musensöhne
In einer sanft und stillern Luft.

B. A.

Recit.

Doch nunmehr kam der Tag,
Den mit uns viele Staaten
In ihrem Joch, in ihrem Ungemach,
Mit Inbrunst vom Geschick erbat.
Der aufgeklärte Blick
Dringt munter ihm entgegen,
Und sieht vergnügt
Wie sich die Kriegesstürme legen.
Die Stadt, das ganze Land
Vergißt den harten Trauerstand,
Und tauchzt der Lasten müde,
Gott Lob! nun ist es Friede!

Aria.

Dir Himmels Kind, erwünschter Friede,
Dir weihst die Andacht dieses Fest.
Die Fluß, die Saaten stehn erfrischt,
Die Thränen sind nun abgewischt,
So drohende Gewalt erpreßt.

B. A.

Recit.

Ruthenia!

Ermuntre dich aus deinem Kummer,
Erwache von dem matten Schlämmer,
Du bist nunmehr
Durchs höchsten Huld geteßt.
Der Stab des Treibers ist zerbrochen:
Du siehest dich erlößt,
Nach überstandnen Jammerwochen.
Vergiß der vorigen Gefahr,
Komm, Komm in deinem Feyerkleide
Zum Gott geweihten Altar,
Und bring das Opfer reiner Freude
Dem, der da sprach: es ist genug!
Es wird davon der liebliche Geruch
Durch alle Wolken dringen,
Und aus des Himmels reichen Schätzen
Für dich viel Glück zurücker bringen.
Gott wird mit täglich neuer Lust
Des Landes **Oberhaupt** ergötzen,
Ihn als ein Siegel auf die Brust
Und auf den Arm als wie ein Siegel setzen,
Und unser Musenchor
Wird unter **Seinem** Schutz sich freuen,
Bei stets vergnügtem Flor,
Auch täglich diesen Wunsch erneuen.

Chor.

Es schenke der Vorsicht allmächtiges Fügen
Dir, **Dreysigster Heinrich**, Glück, Heil und Ber-
gnügen,
Es segne Dich täglich ihr gütig Geschick.
Durchlebe, voll Friede, viel Reichen von Tagen;
So werden die hiesigen Musen stets sagen:
Hier Schutz und Vergnügen! hier Wohlschn und Glück!

B. A.



ULB Halle

006 804 950

3



VD 18





Dem
Hochgebohrnen Grafen und Herrn,
S E R R R

Seinrich

dem XXX.

gerer Linie Heußen,

Grafen und Herrn von Plauen,
raiß, Erasmichfeld, Gera, Schleiß, Lobenstein u. s. f.
em gnädigsten Grafen und Herrn,

widmet
diese geringe Abendmusik
bey D E R R

langtem allgemeinen Frieden,

hochveranstalteten
enden bezeugungen,

aus unterthänigster Devotion,
das illustre Gymnasien.

S E R R R
gedruckt bey Johann Heinrich Rothen.

239

